



## Fachtagung **Sexualisierte Grenzverletzungen in der digitalen Welt - Schutz von Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Kontexten**

19./20. September 2019

Tagungswerk

Lindenstr. 85

10969 Berlin

Internet und Smartphone, Videoplattformen, Soziale Netzwerke und Messengerdienste sind aus dem Leben von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. 37 Prozent der Sechs- bis Neunjährigen, 84 Prozent der Zehn- bis 13-Jährigen und inzwischen nahezu 100 Prozent der 14- bis unter 19-Jährigen besitzen ihr eigenes Smartphone oder Handy.

Digitale Medien bieten Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten des Lernens sowie der Selbst- und Welterkundung. Diesen Chancen stehen aber auch Risiken gegenüber. Dazu zählen die ungewollte Konfrontation mit sexualbezogenem Bildmaterial, ungewollte sexualisierte Annäherungen, der ungewollte oder nicht-einvernehmliche Versand privater Bilder, Texte oder Filme, Cybermobbing und Cybergrooming.

Welche Wege gibt es, Kinder und Jugendliche zu schützen, ohne sie einzuschränken? Was müssen Erziehende, Lehrkräfte und Fachkräfte in der Beratung über digitale Medien wissen, um Kindern und Jugendlichen einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Was müssen sie wissen, um Risiken richtig einschätzen, sorgsam reagieren und adäquat mit Grenzverletzungen umgehen zu können?

Mit der Fachtagung „Sexualisierte Grenzverletzungen in der digitalen Welt - Schutz von Kindern und Jugendlichen in pädagogischen Kontexten“ möchte das Bundesministerium für Bildung und Forschung Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, pädagogischer Praxis, Fachverbänden, Fachberatung und öffentlicher Verwaltung die Möglichkeit geben, neue medien- und sexualpädagogische Ansätze der Prävention zu diskutieren. Das Programm bietet aktuelle wissenschaftliche Befunde zum Thema und neue Erkenntnisse aus laufenden Forschungsprojekten des BMBF und soll Raum für einen Dialog von Wissenschaft und Praxis geben.

Im Fokus steht die digitale Alltagswelt von Kindern und Jugendlichen. Die Tagung konzentriert sich auf die Potenziale und die Wirksamkeit von pädagogischen Handlungsansätzen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Sie geht der Frage nach, wie neue medien- und sexualpädagogische Konzepte Kinder und Jugendliche dabei unterstützen können, sich sicher und souverän in der digitalen Welt zu bewegen und Risiken zu begegnen.



## Agenda | Donnerstag, 19. September 2019

- 12:00 Uhr                    Registrierung der Teilnehmenden  
Mittagsimbiss
- 13:00 Uhr                    **Begrüßung und Einführung in das Programm**  
Sibylle Bassler, Journalistin
- 13:10 Uhr                    **Grußwort**  
Kornelia Haugg  
*Bundesministerium für Bildung und Forschung  
Leiterin der Abteilung „Allgemeine und berufliche Bildung;  
Lebensbegleitendes Lernen“*
- 13:30 Uhr                    Keynote  
**Onlinenutzung und Onlineerfahrungen von Kindern und  
Jugendlichen im internationalen Vergleich – Chancen und  
Risiken**  
Prof. Dr. Uwe Hasebrink  
*Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) Hamburg*
- 14:15 Uhr                    Keynote  
**Sexualisierte Gewalt in der digitalen Alltagswelt Jugendlicher  
– Erscheinungsformen und Häufigkeiten**  
Prof. Dr. Arne Dekker  
*Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf | Institut für Sexualforschung,  
Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie*
- 15:00 Uhr                    Panel  
**Stärken und/oder schützen? – Herausforderungen an  
medien- und sexualpädagogisches Handeln in der Praxis**
- 15:45 Uhr                    Kaffeepause
- 16:15 Uhr                    **Parallele Foren I**  
**A | Eltern und Jugendliche im Spannungsverhältnis zwischen  
Schutz und Abgrenzung**  
Moderation: Prof. Dr. Angela Tillmann, Technische Hochschule Köln  
Gerade für Jugendliche liegt der Reiz neuer Medien auch darin, unbeobachtet von den Eltern eigene Erfahrungen machen zu können. Dieses Forum soll in entwicklungspsychologischer Perspektive der Frage nachgehen, welche Rolle Sexualität und digitale Medien für das Heranwachsen und die Persönlichkeitsentwicklung von Kinder und Jugendlichen spielen. Er soll auf dieser Grundlage beleuchtet werden, mit welchen pädagogischen Konzepten Eltern ihren Kindern im Spannungsverhältnis von Schutz und dem Gewähren von Freiräumen zur Seite stehen können.



## **B | Handlungs- und Qualifizierungsangebote an der Schnittstelle zwischen Prävention und Medienkompetenz**

Moderation: Prof. Dr. Martin Wazlawik, Hochschule Hannover

Im Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen im Kontext digitaler Mediennutzung fühlen sich pädagogische Fachkräfte oft überfordert. Das Forum setzt sich mit Handlungs- und Qualifizierungskonzepten an der Schnittstelle von Gewaltprävention und Medienkompetenz auseinander und spiegelt sie an den Bedarfen der Praxis.

## **C | Kinder und Jugendliche als Brücken ins Hilfesystem?**

Moderation: Prof. Dr. Anja Henningsen, Fachhochschule Kiel

Beim Umgang mit Grenzverletzungen im Netz spielt für Jugendliche die online- und offline-Kommunikation mit Gleichaltrigen eine besondere Rolle. Sie kann Teil des Problems sein, aber auch Handlungsoptionen bieten. Im Forum geht es um die Frage, wie man die Peerkommunikation unterstützen kann, Wege ins Hilfesystem zu bahnen und wie die Schnittstelle zwischen Jugendlichen und pädagogischen Fachkräften zielgruppengerecht ausgestaltet werden kann.

18:30 Uhr **Get-together mit Abendessen**

20:00 Uhr **Ende des ersten Tages**

## **Agenda | Freitag, 20. September 2019**

08:45 Uhr **Einführung in den Tag**

Sibylle Bassler, Journalistin

09:00 Uhr **Keynote mit Diskussion**  
**Gelingende sexuelle Entwicklung im Digitalzeitalter:  
Handlungsempfehlungen zur Begleitung von Kindern und  
Jugendlichen**

Prof. Dr. Nicola Döring

*Technische Universität Ilmenau | Institut für Medien und  
Kommunikationswissenschaft*

09:45 Uhr Kaffeepause

10:15 Uhr **Parallele Foren II**

## **D | Schulkulturen: Neue Perspektiven für digitale und sexuelle Bildung im schulischen Kontext**

Moderation: Prof. Dr. Uwe Sielert, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Forschung zu sexualisierten Grenzverletzungen mittels digitaler Medien blendet pädagogische Kontexte/Schulen bisher weitgehend aus. Auch die Beziehung zwischen schulischen Medien- und Sexualkulturen und der Wirksamkeit von Schutzkonzepten ist noch ungeklärt. Auf der Folie unterschiedlicher

Schulkulturen sollen im Forum neue Perspektiven für die digitale und sexuelle Bildung im schulischen Kontext diskutiert werden.

### **E | Digitale Medien als Instrument der Prävention?**

Moderation: Prof. Dr. Julia Zinsmeister, Technische Hochschule Köln

Neue Medien sind für Kinder und Jugendliche Kommunikations- und Informationsmittel der Wahl. Im Forum wird der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten YouTube & Co. für die Prävention sexualisierter Gewalt bieten. Wie ist der Status Quo? Welche Erfahrungen gibt es? Und was heißt das für einen gelingenden Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis?

### **F | Wie sehen gute genderspezifische Angebote der Prävention aus?**

Moderation: Dr. Tamás Jules Fütty, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Untersuchungen zum Nutzungsverhalten und zur Betroffenheit von sexualisierten Grenzverletzungen im Kontext digitaler Medien weisen auf geschlechtsspezifische Unterschiede hin. In die pädagogische Praxis fließen diese Differenzen bislang kaum oder nur vereinfachend ein. Im Forum sollen Perspektiven geschlechtsspezifischer Angebote erörtert werden.

12:15 Uhr Mittagsimbiss

13:15 Uhr **Das Projekt ViContact: Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch - Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften in virtuellen Szenen**

Dipl. Psych. Anna Tamm

*Psychologische Hochschule Berlin*

14:00 Uhr Panel  
**Neue Perspektiven für medien- und sexualpädagogisches Handeln in der Praxis**

14:45 Uhr **Schlusswort**

Dr. Jutta Illichmann

*Bundesministerium für Bildung und Forschung | Leiterin des Referates „Lebensbegleitendes Lernen, Allgemeine Weiterbildung“*

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation: Sibylle Bassler, Journalistin, München



## Veranstaltungsort

Tagungswerk, Lindenstr. 85, 10969 Berlin-Kreuzberg



U-Bahn U 6 bis Haltestelle Kochstr., 5 Minuten Fußweg

Bus 248 bis Jüdisches Museum

M 29 bis Lindenstr./Oranienstr., 5 Minuten Fußweg